

# PETER PLANYAVSKY

## Kremser Konzert

### 1. Konzert für Orgel und Streichorchester

(1985/86)

Aufführungsdauer: 18'

Aufführungsmaterial: leihweise  
käuferlich: Solostimme 02 428  
Studienpartitur Stp. 688

Uraufführung: 9. Oktober 1986 Krems, Stadtpfarrkirche  
Isburga Endlweber - Orgel, Kremser Kammerorchester, Dirigent: Helmut Göllner

Die Idee war, ein (besonders fürs Orchester) leicht zu spielendes und für die Zuhörer nicht schwer zu verstehendes Konzert zu schreiben, und doch die Sprache der Zeit zu verwenden. Es muss auch heute Musik geben, die zwar nach „heute“ klingt, aber auch ohne lange Erklärungen angehört werden kann und die vielleicht auch im allervorsichtigsten Sinn ein bisschen unterhalten darf, ohne nun gleich die so beliebte Anbiederung an die „U-Musik“ mitzumachen. Das Kremser Konzert wurde für die Einweihung der neuen Orgel in der Kremser Stadtpfarrkirche geschrieben; die Anregung hierzu kam von Isburga Endlweber. Im Sinne des Auffassbaren und Unproblematischen ist zwar nicht jeder Akkord zu sehen und zu hören, wohl aber die höchst durchschaubare formale Gestaltung. Es gibt einen wirklich ganz normalen Sonatensatz - mit den drei Themen, der Motivabspaltung und der Durchführung und der Reprise -, davor eine ganz klassische langsame Einleitung (ganz brav in genau dem halben Tempo wie das Allegro); es gibt eine Aria als zweiten Satz - und zuletzt, was sonst, ein Rondo.

Peter Planyavsky

